

Der Spaß mit Poop-Pants - Autor unbekannt - Aus Scatforum - ca. Juli 2007

Original in Englisch - Übersetzt, geändert und Korrektur von Norbert Essip - April 2019

Malcolm aß hungrig sein Abendessen. Sein Bruder Reese hatte das Abendessen gemacht, er ist ein guter Koch. Malcolm freute sich auf sein Wochenende. Er würde fast das ganze Haus für sich alleine haben. Reese schlich sich sicher bald weg, um zu feiern, und seine Eltern wollten zu ihren zweiten Flitterwochen verreisen. Somit wäre dann nur noch er und Dewey im Haus. Doch Dewey würde wahrscheinlich zu Craigs Haus gehen und dort seine Zeit verbringen. Malcolm freute sich auf Frieden und Ruhe im Haus, ohne seine Familie.

Nach dem Abendessen fuhren seine Eltern ab, und Malcolm ging, um fernzusehen. Dewey ging zu Craig hinüber und würde erst spät wieder Heim kommen. Und Reese wird sicher etwa um 20 Uhr das Haus verlassen. Recht bald war Malcolm vorm Fernseher eingeschlafen, was eigentlich blöd war, wo er sich auf seinen besonderen Spaß gefreut hatte. Er konnte ja auch nicht wissen, dass einer seiner Brüder sich ebenfalls etwas ausgedacht hatte. - Dewey kam zum Haus zurück und fand Malcolm wie erhofft vor dem Fernseher schlafend. Jetzt konnte er seinen Plan in die Tat umsetzen. Er wollte sich bei seinem Bruder für frühere Torturen rächen. Nur was er geplant hatte, das blieb noch sein Geheimnis und er verließ auch scheinbar wieder das Haus. - Malcolm erwachte mit einem unglaublichen Schmerz in seinem Unterleib, den er als den Drang zum scheißen erkannte. Er sprang auf, lief durchs Haus zum Badezimmer und versuchte die Tür zu öffnen. Sie war abgeschlossen. Er begann auf die Tür zu hämmern. Dewey antwortete von innen "was?" - "Dewey komm mach auf, ich muss jetzt scheißen!" sagte Malcolm sichtlich wütend. "Zu spät, ich verwende es gerade" sagte Dewey herausfordernd. Malcolm wollte noch antworten, aber er keuchte nur, da bereits begann sich ein Monsterschiss seinen Ausgang zu erzwingen. "Dewey öffne die Tür jetzt! Ich bin im Begriff in meine Hose zu scheißen!" sagte er schließlich doch noch. "Das ist die Idee", dachte Dewey, aber sagte "warte noch eine Sekunde..." Dewey wußte, das es nur noch Momente dauern wird... - währenddessen stand Malcolm tatsächlich vor der Tür und schiß sich in seine Unterhose und Jeans. Dewey hatte doch extra noch einigen Minuten gewartet, bis er wußte, dass sein wartender Bruder vollständig in die Hose gemacht hatte. Dewey schloß die Tür auf, öffnete sie, trat heraus und schlug die Tür sogleich hinter sich wieder ins Schloß und schob den Sicherheitsstift wieder rein...

Malcolm reichte an den Türgriff und fand es wieder abgeschlossen. "Dewey was soll der Fick? Warum schließt du die Tür ab? Ich werde dir in deinen Arsch treten!" schrie Malcolm. "Tu das, und ich sage es jedem, dass du in die Hose gekackt hast" sagte Dewey ruhig. "Niemand glaubt dir das" meinte Malcolm. - Was Malcolm bisher nicht wußte, Dewey und Criag hatten hier eine Webcam installiert, damit Dewey sich mal an seinem Bruder rächen konnte. Dewey zeigte Malcolm die Kamera, die er versteckt hatte, während er schlief, und versicherte ihm, dass man es Zweifelsfrei als eine große Zunahmeformierung auf seiner Jeans erkennen wird. Malcolm wusste, dass er überlistet und es bestimmt worden war, um sich Deweys Forderungen in der Hoffnung zu ergeben, dass Dewey gnädig wäre. Erst als Dewey zu Malcolm sagte, wenn er nicht alles tut was er von ihm verlangt, würde er das Bad freigeben, willigte Malcolm ein. - Dewey ließ Malcolm seine Hose herunter ziehen, um seine "weiße Unterhose" zu enthüllen. Dewey ging hinter Malcolm und kontrollierte die Zunahme von der Scheiße. Es war eine große Ladung geworden. Dewey hatte ihm ein Ballaststoff reiches Essen, mit einem leichten Abführmittel zubereitet, was dazu führte, das er schnell und heftig scheißen würde. Die Scheiße war von einer hellbraunen Farbe, war halbweich und der ganze Kackballen, war größer als eine Grapefruit. Dewey führte seine Hand über der Zunahme und kicherte. Dies war im Begriff, sehr lustig zu werden. Nun bekam Malcolm die Anordnung, seine Hose wieder heraufzuziehen. Was

Malcolm auch sofort tat, damit es nicht noch länger zu sehen, wie voll die Hose ist. Auch wenn er es mochte, das er sich in die Hose gemacht hat. Dewey überprüfte noch die Zunahmen hinten auf der Jeans, um sicherzustellen, dass der Kackballen bei seinem Bruder sehr deutlich zu erkennen ist.

Nun führte Dewey seinen Bruder zur vorderen Veranda des Hauses hinaus. Dort angekommen, die in vollständiger Sicht zur Straße hin ist, wo jederzeit einer vorbei kommen kann, sagt Dewey zu seinem Bruder, das er hier stehen bleiben soll. Er ging hinter seinem Bruder und berührte wieder die Zunahme von Scheiße auf der Jeans. Wie er es tat, begann sich in seiner Hose der Penis aufzurichten. Jetzt begann er damit die Scheiße über den ganzen Arsch zu zerdrücken. Malcolm keuchte vor Wut, aber er machte weiter mit. Nach einigen Minuten forderte er ihn auf, sich in einen Stuhl zu setzen. Malcolm tat es so widerwillig. Die Scheiße zermatschte sich sofort noch mehr über seinen Arsch und kam sicher auch schon bis zu seinen Bällen durch. Sein Penis wurde sofort hart! "Genieße ich das?" fragte er sich. Ja klar genoss er es, es macht ihm Spaß, wenn es in die Hose geht. Nach einigen Minuten ordnete Dewey an, dass er wieder aufstehen soll, damit er noch mal die Jeans kontrollieren kann. Die Jeans war hinten jetzt richtig braun gebeizt. Und er bemerkte auch, dass Malcolm geil stöhnt und das die Vorderseite richtig gezeltet ist. Dewey zog Malcolms Hemd etwas hinauf, ergriff den Hosenbund der Jeans, griff rein und knetete alles in der Jeans ab. Die Scheiße wurde so richtig über seinen Schwanz, seinem Sack und entlang seiner Arschbacken verteilt. Es war schon ein Wunder, das die Hände von Dewey danach noch sauber waren. Dewey sah Malcolm ins Gesicht. Es glühte richtig vor all der Demütigung, dass dies alles hier sichtbar auf der Veranda geschieht. - Dewey war mit seiner Tat zufrieden und er forderte Malcolm auf sich jetzt zu waschen. - Malcolm ging wortlos ins Badezimmer. Er öffnete seine eingesaute Jeans und fischte seinen rasenden harten Schwanz aus der Unterhose heraus. Er begann zu masturbieren... - er zog die Unterhose bis unter seinem Sack und da kam ihm eine Idee, um sich noch geiler zu wichsen. Er zog die Unterhose wieder hoch, so dass sein Schwanz und seine Bälle wieder mit Scheiße bedeckt sind. Er rieb seinen Kolben durch die Scheiße gefüllte Unterhose ab, bis er den intensivsten Orgasmus in seinem Leben hatte. Malcolm wußte, dass er das wieder mal so machen wird... - Und während Malcolm sich selber im Bad befriedigte, war Dewey in sein Zimmer gegangen. Lächelnd stand er darin, sah sich den Clip an und dachte dran, wie sehr es seinen Bruder geil gemacht haben muß sich in die Hose zu kacken. Er kramte sich seinen Steifen heraus und wichste sich auch einen... - Und in der Nacht dachte er nur noch daran, das er nun Malcolm öfters dazu bringen konnte dies zu tun und sie konnten beide so ihren Spaß haben...

Dies ist ein anderer Spaß mit zwei Freunden. Rob und Matt waren den ganzen Tag skaten gewesen, und hatten auch reichlich dabei getrunken. Sie sind beide neunzehn Jahre Alt und sehr gute Freunde, weil sie sich schon seit ihrer frühesten Kindheit kennen. - Sie trugen beide nicht mehr ganz so weiße T-Shirts, recht verwaschene ältere Jeans und ausgetretene Sneaker. - Später am Tag, saßen sie ausgepowert irgendwo auf einer Wiese und hatten schon den zweiten Six-Pack Bier an diesen Tag. Sie lachten und alberten wie kleine Jungs herum. (besonders Matt, da er einen Wrestler spielte und sowieso gerne seine Späße machte). - Während eines besonders intensiven Gerangels begann Rob zu zappeln, und sein Magen knurrte. Matt hatte ihn gerade auf den Rücken geworfen und so richtig in der Zange, aus der es kein Entrinnen gab, als Rob plötzlich aufrief "Matt, ich muss jetzt aufstehen." Matt grinste und schüttelte seinen Kopf "keine Chance Dandy, ich gewinne und ich will noch deinen Arsch haben... Komm, nimm es easy...!" Rob wandte sich noch ein bisschen mehr, denn er hatte ein Problem, was nicht mehr warten wollte. Eigentlich wollte er schon vor längerer Zeit nach Hause, weil er ganz dringend auf Toilette kacken gehen wollte, hatte es aber immer wieder verdrängt. Und jetzt hatten eindeutig

seine Eingeweide eine andere Idee. "Komm Matt, ich brauche jetzt eine Toilette, lass mich gerade Mal gehen..." Doch Matte dachte nicht daran ihn gehen zu lassen. Er ergriff noch das andere Handgelenk und hielt es mühelos über seinem Kopf, dann setzte er sich auf ihn drauf, wie der Sieger. Rob kämpfte wütend, aber Matt war der Stärkere und ließ Rob nirgendwohin gehen. Je mehr Rob kämpfte, umso beharrlich hielt in Matt gefangen. "Bekämpfe mich Rob oder du mußt dir in deine Hose machen..." Dies war längst die Idee von Matt. Er wollte das sein Kumpel in die Hose macht, damit er es genießen kann, wenn es geschieht. Rob hatte nicht einmal Zeit zu kämpfen, sein Arschloch begann sich bereits zu öffnen. "Oh Jeez." Rob stöhnte, "ich scheiße in meine Hose..." seine Beine zuckten unter Matt, wie ein großes Stück Scheiße begann erst seinen Short und dann seine Jeans anschwellen ließ. Erstaunlicherweise pißte er sich dabei nicht in die Hose, aber ein langer fester Stapel Scheiße ging in seine Jeans. Matt konnte es hören, wie die Scheiße knisternd in Robs Jeans kam. Es war erstaunlich, Matts Schwanz begann im selben Moment anzuschwellen. Rob seufzte und hörte auf zu kämpfen, bis er damit fertig wurde abzukacken. "Du bist so ein Arsch Matt" sagte er "jetzt habe ich meine gute Jeans wegen dir vollgekackt. Dandy, warum hast mich das machen lassen?"

Matt ließ seine Hände frei, aber blieb noch auf Oberseite von Rob sitzen. "OK, ich verstehe, dass du sauer auf mich bist, aber ich fühlte mich wie du, ich muß auch abkacken,..." Rob mußtest du das nicht zweimal sagen. Er findet es ohnehin geil, in die Hose zu kacken, besonders wenn sein bester Freund für ihn tun wird. Er sprang auf, warf Matt von sich ab und so gleich auf dem Boden. "Fuck Mann..." jaulte Matt auf. Rob ergriff seine Handgelenke, drückte sie auf den Boden und blitzschnell saß er auf dieselbe Weise auf Matt, wie er es eben getan hatte. "Du hast doch darauf gewartet, das ich es so mache, oder?" Matt schüttelte seinen Kopf. Er dachte nicht, das Rob die Stärke hätte um ihn festzuhalten, aber egal wie er sich sträubte und sich wandte, er konnte er Rob nicht abwerfen. Er gab auf und begann eine große Ladung halbweicher Scheiße in seine Hose abzudrücken. Rob grinste als er den furzenden Lärm von Matt hörte, wie er in die Jeans schiß. Es erinnerte ihn an seine eigene vollgekackte Jeans und er bekam einen Steifen... - und auch bei Matt tat sich noch etwas anderes in seiner Hose, auch er bekam einen Harten. Noch aber blieb Rob auf ihn sitzen. Erst nach einer Weile, als sie beide ihre Hosen vollständig vollgekackt hatten, ließ Rob ihn frei und sie standen beide auf. "Ich weiß nicht warum" begann Rob "aber ich genoss das." Matt lächelte etwas und antwortete "ich fand das auch geil. Das ist es auch, warum ich dich dazu brachte, es zu tun." Rob nahm einen tiefen Atemzug und trat auf Matt zu, legte eine Hand auf Matts Arsch. Die warme Ladung war riesig und füllte sich toll an. Auch Matt tastete die volle Hose bei Rob an. Matt stöhnte als er noch die Hand an seiner Latte in der Hose fühlte und seine Hand ging auf Robs Beule. Nach einigen Momenten, wo sie sich nicht nur den vollgekackten Arsch, sondern auch ihre Steifen massiert hatten, bekamen sie hier draußen auf der Wiese einen Abgang, der auch noch in die Jeans rein ging. Danach beschlossen sie zu Matts Haus zu gehen, um ihren Spaß dort fortzusetzen, ...

Und jetzt noch etwas von einem anderen älteren Mann direkt erzählt. - Gut, ich habe schon wieder Lust, mir einen versauten Spaß auf der Straße zu gönnen. Ich begann, meinen Spaß direkt nach dem Heimkommen zu planen, da es beim letzten Mal nicht so gut geklappt hatte. Erstmal war es dafür nötig die richtige Nahrung zu essen. (Eine Menge Nahrung mit Ballaststoffen) Zusätzlich noch andere Dinge reichlich gegessen, die dafür sorgen, dass du eine große Ladung bekommst. - Der nächste Abend wäre für mein Vorhaben ideal, weil ich nicht nur gezwungen sein will in meine Unterhose abzuladen. Es würde sicher auch recht schmierig werden. Also rasierte ich in Vorbereitung auf meinem bevorstehenden Spaß alles unten herum ab. (das macht die Säuberung danach viel leichter) Und ich cremte mir ordentlich den Po und die Spalte ein. Ich mag das Gefühl eines Ölteppichs zwischen meinen Beinen und wenn dann

noch die andere Schmiere dazu kommt, kommt es mir auch sofort... - Ich mußte jetzt aufhören, daran zu denken. - So vorbereitet, zog ich am nächsten Morgen wieder eine Unterhose an (Standardslip). Den habe ich schon so oft eingenässt, auch in der gerade vergangen Nacht, dass er ziemlich heftig duftet und vergilbt ist. Das muß er natürlich auch, nicht nur weil ich ihn so noch mehr mag. Sondern, sobald ich den angezogen habe, wird es nicht lange dauern und ich nasse mich wieder ein... - Für den besonderen Tag fertig angezogen, setzte ich mich auf mein Töpfchen in meinen Truck (es ist der normale Sitz, aber ich nenne ich gerne "mein" Töpfchen, weil ich nun mal ungern auf die Toiletten an der Autobahn gehe. Die sind alle so sauber!) Und kaum das ich sitze, läuft es auch schon ungehindert in die Hose rein. Ich liebe das Gefühl, wenn sich die Nässe über der Vorderseite ausbreitet, zwischen den Beinen runter läuft, und den ganzen Sitz durchnässt. An dieser Stelle fällt es mir sehr schwer, jetzt nicht mein Fleisch zu wischen. Na ja, wenigstens mal drüber streicheln. Es ist nur die erste Hälfte des Spaßes... - Nachdem ich es also ablaufen gelassen hatte, tropfte es vom Sitz herunter. Gut das ich immer eine Schutzfolie auf dem Sitz habe. Das trocknet schneller ab, aber nicht die Jeans, die bleibt noch lange so feucht. Der Rest des Tages war ansonsten recht ereignislos. Außer, das ich den Drang aufs Häuschen zugehen, schon nicht so leicht viel. Aber das hörte mit der Zeit auf, dass ich mir dazu noch Gedanken machte. Dafür pinkelte ich noch etwas mehr in die Jeans rein...

Wie mein Tag langsam endete, konnte ich nicht widerstehen ein bisschen zu drücken, um zu sehen was geschehen würde. Ja, da gab es einen großen Scheißhaufen, der schon raus wollte. Ich hob beim fahren nur etwas den Hintern an und es kam ein Stück heraus, was sich aber gleich wieder zurückzog, als ich die Muskeln im Darm anspannte. Ich machte dies noch einige Mal. Ich tat immer so, als wenn ich müßte, aber nicht gehen kann... - Bald wusste ich, das mein Po begonnen hatte zwischen den Wangen nicht nur fettig zu sein, sondern auch schon recht schmierige geworden war. - Zuhause angekommen war ich doch froh, dass mein Bett für die Nacht vorbereitet war. Ich konnte so richtig die Schlüpfrigkeit zwischen meinen Wangen genießen. Mann, ich liebe es. Schnell zog ich noch die nasse, heftig nach Pisse riechende Jeans aus und platzierte stattdessen eine Windel über meine Urin gebeizte Unterhose. Es sollte mehr mein Bett schützen, obwohl das auch noch immer ziemlich nass ist, von der letzten Nacht. - Wie ich mich nun hinlegte, um etwas zu schlafen, konnte ich dem Drang einfach nicht widerstehen, etwas raus zu drücken. Mein Arschloch drückte sich etwas heraus, und ich merkte sofort, wie ganz leicht mehr Kacke heraus quillt. Noch bevor ich damit aufhören konnte abzudrücken, fühlte ich schon einen netten kleineren Klumpen Kacke, der schnell heraus rutschte. Schneller als ich dachte... es war schon größer als ein Golfball. "oops ich habe es getan..." Schnell hörte ich damit auf und versuchte jetzt zu schlafen. Aber es war erst nicht so leicht, da ich doch sehr erregt war. - Ich erwachte am nächsten Morgen auf und merkte, das ich in der Nacht noch mehr breiiges in die Hose geschissen hatte. Aber noch war alles in der Unterhose drin und ich hatte noch mehr Kacke im Darm drin. Ich überprüfte es mit einem kleinen Handspiegel. Sicher genug gab es eine dunkle braune und gelblich schimmernde Stelle in der Mitte. - Nun wusste ich, das ist heute der Tag, wo ich sicher war, das alles glatt laufen wird.

Ich behielt auch meine eingenässste, teilweise voll gekackte Unterhose bis zum Mittag an. Darüber war ja noch die Windel und die kann noch mit mehr gefüllt werden. - Schon bald konnte ich im Inneren meiner Därme ein deutliches gluckern fühlen. Wenn ich mich bewegte, bekam ich von meinen Körper signalisiert, dass es Zeit ist zu gehen. Aber ich versuchte die Dinge zu ignorieren und es hörte auch erst mal wieder auf. Doch mit der Zeit, erst langsam und dann immer deutlicher spürte ich, wie sich hinten die Kackladung heraus drückt, ohne dass ich es noch stoppen konnte. Ich fuhr gerade mit meinem Truck und war Meilen vom nächsten Scheißhaus entfernt. Selbst wenn ich es also gewollt hätte, ich hätte irgendwo auf freier Strecke

anhalten müssen und das durfte ich doch nicht! Als dann schon der neue Tag sich wieder dem Ende neigte, mußte es auch zum Ende kommen. Direkt wie die Krämpfe aufhörten und die Kontraktionen begannen schlimmer zu werden. - Um jetzt eine Entspannung zu bekommen, zwang ich durch leichtes abdrücken die Kacke heraus. Ich denke, du weißt was das bedeutet. Eine nette warme Ladung drückte sich heraus und verbreitete sich zwischen meine Wangen. Ich begann es noch mehr zu lieben. Mein Schwanz war so hart, das er auch bald von alleine abspritzen wird. Bevor das auch noch geschieht, mußte ich schnell einen Platz zum anhalten finden. - Während ich auf einem Parkplatz parkte, waren die Krämpfe kaum noch auszuhalten. Ich wußte, dass ich auch nicht mehr aussteigen kann, ohne das die ganze Ladung sich an meinen Beinen nach unten bewegt. Also kroch ich nach hinten in den Schlafplatz und blieb dort gehockt auf dem Platz. Auf diese Weise begann sich die ganze Ladung schon über den ganzen Hintern auszubreiten. Ich legte eine Hand auf meine Hose und konnte eine recht große Zunahme fühlen, die mehr als eine große Orange hatte. Und ich wusste, es fühlte sich nicht nur ziemlich schmierig am Arsch an, es gab noch einiges mehr, das jetzt raus mußte. Zur Vorsicht entfernte ich erstmal meine Jeans und grätschte meine Beine so gut es ging in der engen Schlafkoje. Gut das die Klebestreifen an der Windel auch noch alles zusammen hielten...

Ich wartete darauf dass sich der nächste Krampf aufbaut. Doch so lange wollte ich dann doch nicht mehr warten. Ich drückte... und fühlte dieses große Gefühl von Entlastung, wie die Ladung sich raus drückt und sich nicht nur hinten verbreitete, sondern es kam bis nach vorne durch. Ich hielt eine Hand an meinen Penis, der noch immer ganz Steif war. Bald war der feste Haufen raus, was folgte, war noch einiges an weicherer und rutschiger Scheiße. Von dem schweren Gewicht wurde schon alles regelrecht runter gezogen. - Vorne hielt ich jetzt meine Bälle und begann die ganze Scheiße zu verteilen... - ich knetete und trieb mein System an, sich völlig zu leer, eben genau jetzt in meine Mobiletoilette. Erst nach weiteren Minuten hatte ich mich vollkommen leer geschissen. Meine Unterhose und Windel war so voll, das sie drohte jeden Moment einzureißen. - Ich liebe dieses warme rutschige Gefühl. Sich in die Hose zu kacken, ist das geilste... und sie dann auch über Stunden so zu tragen. Jetzt schwoll auch meine Vorderseite an. Die Stelle wo mein Steifer ist, die begann ich nur zu kneten und abzureiben... - Ich tauchte mit der anderen Hand ins Durcheinander ein und bekam den braunen Matsch zu fassen. Noch einen guten Griff und ich spürte wie mein Sperma heraus kam. Ich sackte auf mein "volles Töpfchen" und pumpte Gallonen von Sperma in meine beschissene Hose hinein. - Ich saß dort einige Minuten total benommen, es dauerte eine Zeit, um wieder herunter zu kommen... - Jau! Mann, das war das größte! Schade nur, das die Nachwirkungen dann nicht mehr so toll ist. Wohl oder Übel, wurde es nun Zeit, das ich mich sauber mache... - Aber da ich in meinem Truck bin, beschränkte ich mich darauf, nur die volle geschissene Unterhose und Windel zu entfernen und gegen eine saubere zu wechseln. Die volle Unterhose warf ich dann auch mit in den Abfall. Ich habe noch genug andere, die ich wieder einsauen werde... - So, ich hoffe, dass dir mein kleines Abenteuer und die andere Story davor gefallen haben. Vielleicht seid ihr auch mal in der Lage, etwas von euren Hosenkackerpannen zu berichten.